

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 56.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Zustellung) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 $\frac{1}{2}$. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 14. Mai

Inserionsgebühr für die 10paltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

Amliches.

Nagold.

Die Ortsvorsteher

werden hiemit angewiesen, die Abonementsgebühren für den „Staatsanzeiger“

pro 1. Juli 1889 bis 30. Juli 1890

mit 8 \mathcal{M} 40 $\frac{1}{2}$ binnen 8 Tagen an die Oberamtspflege hier einzufenden.

Den 11. Mai 1889.

A. Oberamt. Dr. Gugel.

Verstorben: Am 9. Mai zu Herrenberg Oberamts-Meier Carl Eissendach, 64 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

A Nagold, 11. Mai. Heute Nachmittag fand hier die erste heurige Bezirksfeuerlöschprobe unter Leitung des Herrn Oberamtmanns Dr. Gugel und des Herrn Bezirksfeuerlöschinspektors H. Schuster statt, und waren hierbei beteiligt: Die gesamte Feuerwehr von Nagold, sowie Teile der Feuerwehren von Altensteig, Ebhausen, Emmingen, Hatterbach, Hesselshausen, Minderösbach, Pfondorf, Rohrdorf und Wildberg. Die Feuerwehren erschienen in der Mannschafszahl wie solche zur Hilfeleistung bei auswärtigen Bränden zu erscheinen haben. Zur Ausführung dieser Hauptprobe war die Generalidee zu Grunde gelegt: es sei das Dekonomie- und Brauereigebäude der Otto Santer'schen Brauerei in Brand geraten und seien nur bei einem scharfen Nordostwind die anstößenden Gebäude ernstlich in Gefahr. Durch Alarmsignale wurde nun kurz nach 1 Uhr nachmittags die gesamte Feuerwehr von Nagold mit Hilfsmannschaften und Fuhrwerken zur Hilfeleistung herbeigerufen, und schon wenige Minuten nachher ergossen sich die Strahlen von 4 Schläuchen über die in Gefahr stehenden Gebäude. Rasch sorgte das Feuerpiquet für Aufrechterhaltung der Ordnung, so daß die Hilfsmannschaften ungehindert ihre Thätigkeit entfalten konnten. Bald auch sieht man die Sanitätsmannschaften Kranke und Verwundete auf Tragbahnen aus den bedrohten Gebäuden in Sicherheit bringen und die Rettungsmannschaften für Bergung der Mobilien sorgen. Alle Kräfte werden aufgebieten, dem zerstörenden Element Einhalt zu gebieten. Doch umsonst, es muß durch Feuerreiter schleunigst die Hilfe der Nachbargemeinden Emmingen, Pfondorf, Minderösbach und Rohrdorf erbeten werden, die denn auch bald auf der Brandstelle erschienen und die Nagolder Feuerwehr kräftig unterstützen. Plötzlich schlägt der Wind auf Nordost über und treibt das Funkenmeer über den südöstlichen Teil der Stadt. Erneute Feuerreiter erbitten. Durch Flugfeuer ist die Scheuer des Lammwirts Beder in Brand geraten und gilt es nun, auch hier Hilfe zu bringen. Zunächst geht eine Abteilung der Nagolder Feuerwehr vom ersten Brandplatz ab und tritt dort rasch in Thätigkeit. Durch den Telegraphen werden auch schleunigst die Feuerwehren von Altensteig, Wildberg und Hatterbach benannt, die bald zur Stelle sind und schon in angestrengter Thätigkeit sich befinden, bis die Feuerwehren von Hesselshausen und Ebhausen durch Feuerreiter herbeigeholt sind. Ihren vereinten Anstrengungen gelingt es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, und die umliegenden Häuser zu schützen. Jetzt steigen aus dem Gebäude Nr. 84 auf der Insel mächtige Rauchwolken empor, wo ebenfalls durch Flugfeuer ein Gebäude in Brand geriet. Rasch werden die Feuerwehren von Alten-

steig, Hatterbach und Ebhausen herbeigeholt, um hier ihre Löscharbeit fortzusetzen, zu welcher sie in dem nahen Waldbachflus reichlich Wasser finden. Um 3 Uhr wird Rückzug und Sammlung geblasen und die Feuerwehren ordnen sich zum Zug durch die Stadt samt allen ihren Gerätschaften, unter Vorantritt der Nagolder Feuerwehrmänner, die es sich angelegen sein ließ, auch nachher durch ein gut gewähltes Programm die Mannschaften im Waldhorngarten, wohin der Zug sich bewegte, zu unterhalten. Allgemein wurde diese Bezirksfeuerlöschprobe als eine sehr gelungene bezeichnet und mit wenig Ausnahme fand man eine gute Durchbildung der Offiziere und Mannschaften und war ein rühmlicher Wettstreit unter den einzelnen Feuerwehren zu bemerken. Besonders Erwähnung aber verdient die anspornende Thätigkeit unseres Herrn Oberamtmanns Dr. Gugel, dem die Hebung des Feuerlöschwesens im Bezirk sehr am Herzen liegt. Als technischer Beirat steht demselben Herr Bezirksfeuerlöschinspektor Schuster kräftig zur Seite, und so läßt sich auch die musterhafte Ausrüstung, welche man beim Umzug bemerken konnte, erklären, und kann der Bezirk Nagold hinsichtlich des Feuerlöschwesens mit jedem anderen Bezirk in die Reihe treten.

Nagold, 11. Mai. Der gestrige Nachmittag war wieder für mehrere Gemeinden unserer Gegend ein verhängnisvoller Tag, indem ein gegen 3 Uhr androhendes Gewitter sich wieder in mehreren Wolkentrüben entleerte. Ein solcher fiel zwischen Oberjettingen, Unterjettingen und Wödingen im sog. Lehlshau und wälzten sich die Wassermassen mit solcher Gewalt gegen unsere Stadt, daß die Feuerwehr allarmiert werden mußte. Die neue Straße nach Oberjettingen glich einem wilden Strome, der sich hier mitten in die Stadt ergoß und dann in dem Bett der Waldach Aufnahme fand. Die neuverwirklichte Dampfeinrichtung der Wilh. Benz'schen Sägmühle war in großer Gefahr zerstört zu werden, Keller füllten sich meterhoch und auch manche Geschäftslöcher konnten kaum vor dem Eindringen des Wassers geschützt werden. Die Kreuzthalwiesen sind mit Steinen, Sand und Schlamm bedeckt, viele Eisbergäcker zeigen sich stark geschädigt und manche erfordern einen Neubau. Während man Vieh und die bewegliche Habe vor dem verheerenden Elemente zu schützen suchte, kam von Hesselshausen die Hochpost, daß in Wödingen wiederum ein Wolkenschub und zwar an gleicher Stelle wie am letzten Sonntag gefallen sei; nur zeigte sich solcher leider noch in viel verheerender Weise. Beim Anblick der zerstörten Felder und Wiesen ist es daher auch kein Wunder, wenn mancher über das Elend und die sorgenvolle Zukunft sich der Thränen nicht erwehren kann. Auch die Gemeinde Hochdorf wurde von dem Unwetter hart betroffen. Nach weiteren Mitteilungen eines Reisenden hat das Wetter an manchen an die obere Neckarbahn angrenzenden Orten ebenfalls enormen Schaden angerichtet.

Nagold, 13. Mai. Die gestrige Generalversammlung des Viederkranzes gestaltete sich zu einem gemüthlichen Unterhaltungsnachmittag, denn der Rechenschaftsbericht, der über den Kasienbestand, der als ein befriedigender sich darstellte, und die Zahl der gegebenen Produktionen, Ausschüßigungen etc. Auskunft gab, veranlaßte keine Erörterungen; ebenso rasch wickelte sich die Wahl des Vorstandes und des Ausschusses ab, indem die seitherigen Mitglieder dieser Ehrenämter durch Akklamation wiedergewählt wurden und die Wahl so zu sagen zu einem

Bertrauensvotum wurde. Da also diese Tagesordnung wenig Zeit in Anspruch nahm, so fand der Viederkranz Gelegenheit genug, sich und die Ehrenmitglieder mit vielen herrlichen Liedern zu unterhalten, welche stets verdienten Beifall ernteten. Daß dem Vorstand, Herrn Stadtpfleger Kapp, besonders aber dem Herrn Direktor, Musikoberlehrer Hegele hierbei vollen Dank und alle verdiente Anerkennung für die Opfer und Mühen, die sie dem Verein seither gebracht, gezollt wurden, können wir um so weniger unerwähnt lassen, als der Herr Direktor in uneigennützigster Weise dem Vereine, als seinem Lieblinge, Gesundheit, Zeit und Kraft stets opfert.

Nagold. Aufforderung zum Naturgenuss. Wer den Wald beim Bad Röhrenbach durchstreift, entdeckt wohl bisher schon eine Klinge mit einem Steg, aber die Hauptsache, das Wasser in der Klinge, fehlt daselbst. Jetzt aber besitzen wir in einem andern Stadtwald einen Steg über eine Wasserklunge. Die vom Verschönerungsverein beschlossene Verbindung der bestehenden Wege im Galgenberg (Kohlplattenberg) bot den Anlaß dazu. Geht man jetzt vom sogenannten „Mauerle“ entlang unfrem herrlichen Kreuzthalbach auf dem untern Wege im Walde weiter, so übertrifft uns nun ein Steg über die Quelle, die unsre hoffentlich bald zu erwartende Wasserleitung mitspeisen soll. Dieser Steg verbindet den untern Waldweg mit der Herrenberger Straße. Die so lieblich murmelnde Quelle ist in einem kleinen Bassin gefaßt, und eine Bank gegenüber ladet zur Ruhe auf diesem kühlen schattigen Plätzchen ein. Können wir auch aus dieser frischen Quelle so wenig als die alten Griechen in dem „Lethestrom“, den ihre reiche Phantasie so sinnig erfunden hatte, das Vergessen alles dessen, was uns drückt, uns holt, so tröstet und stärkt doch der Blick auf die allmächtige und allgütige Hand dessen, der den Wasserregen spendet, uns immer wieder beim Kampfe in diesem Gottlob! kurzen Erdenleben. Steigen wir aber ebendasselbst den obern Hangweg hinauf, so zeigen uns die heuer wieder ausgepflanzten, vom Schneeeindruck herrührenden, Wald-Läden auch die gewaltige Hand unseres Welt-Regenten und der neue Fußweg nach oben, mit Holzstufen versehen, führt uns wieder zu einem Ruheplatz in stiller Waldbeisamkeit. Aber auch auf der entgegengesetzten Seite unserer Stadt offenbart sich unfrem Auge schon von der Stadt aus seit Jahren immer deutlicher im Mai ein neuer landwirtschaftlicher Reiz, ein junger frischer Buchenwald, in unfrem „Molde“-Hang oder „hohen Rain“. Und wer vor Ausbruch des Laubs — beim Blick aus seinem Hause — eine zu rasche Verjüngung dieses Waldes befürchtete, der möge doch jetzt diesen Wald besuchen. Er hört dann nicht bloß Vögel jubelnden, sondern er sieht dann auch dort bereits einen hoffnungsvollen jungen Wald in einer, dem Auge wohlthuenden und der Stadtkasse künftig nützlichen Mischung von Buchen, Weißtannen und Kottannen, der ebenso gebieterisch die Entfernung des alten und meist stöcksaulen Holzes fordert, wie uns alte Bewohner der Stadt ein Blick auf unsre zahlreiche Jugend täglich daran erinnert, daß wir bald andern Sterblichen Platz zu machen haben. Legen wir nur bei Zeiten einen festen Grund zu der Hoffnung auf ein ewiges Glück in einer ewigen Welt, so haben wir es ja in der Hand, dem schließlich nur wünschenswerten Abschied von diesem Planeten den Stachel zu nehmen. Daneben aber dürfen und wollen wir froh und dankbar die Freuden dieses Lebens genießen. Darum

schlagen wir auch vor, heuer bei dieser Waldquelle einen „Maientag“ abzuhalten, wo Alt und Jung, Hoch und Nieder in gemüthlicher Geselligkeit aus der für alle gleichbestimmten Quelle harmlosen Natur-Gewässers schöpfen kann und soll.

Aus dem Bezirk. (Eingefendet.) Es dürfte an der Zeit sein, daß eine Neuerung, oder besser ein Fortschritt in unserem Bezirk, nemlich die Uebernahme der Unterhaltung der Straßen und Wege des Bezirks Nagold auf Rechnung und unter spezielle Aufsicht des Oberamtsbezirks, die Aufstellung berufsmäßiger Straßenwärter und eines besonderen Weginspektors, öffentliche dankende Anerkennung finde (ohne daß damit jemand zu lieb oder zu leid geredet werden solle). Es ist erfreulich zu sehen, wie schon im Laufe etlicher Monate manch ein Weg im Bezirk in einen besseren Stand gekommen ist. Man hört von allen Verständigen nur den einen Wunsch, es möchte der rühmliche Eifer, der durch alle Instanzen von unten bis oben hindurch geht, nicht erlahmen. Von andern Einrichtungen, Anregungen und Plänen zum Wohl des Bezirks wie namentlich auch einzelner Gemeinden wollen wir für diesmal schweigen, aber es scheint für unsern Bezirk eine Aera des Fortschritts und Aufschwungs und die Zeit moderner zeitgemäßer Einrichtungen angebrochen zu sein.

Schullehrer Gärtner in Altbulach wird am 13. ds. sein 25jähriges Amtsjubiläum feiern.

Fänkbrunn, 10. Mai. Dem Holzhauer Friedrich Lehmann hier wurde vor einigen Tagen von einer fallenden Tanne ein Fuß abgeschlagen und derselbe auch innerlich schwer verletzt. Gestern nachmittag ist derselbe seinen Verletzungen erlegen. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit mehreren Kindern.

Von den Häusern der Barmherzigkeit in Wildberg und Eßlingen, welche unter dem Protektorat J. Maj. der Königin stehen, wurde der Rechenschaftsbericht pro 1888 versendet. Darnach betragen in Wildberg die Einnahmen 20,787 M., die Ausgaben 9851 M., der Saldo Ende Dezember 1888 10,936 M. Die Zahl der Pflöglinge war 40 und betragen die Kosten für einen Pflögling 224 M. 64 Pfg. In Eßlingen stellten sich die Einnahmen auf 19,167 M., die Ausgaben auf 16,111 M., so daß ein Kasfenbestand von 3056 M. verbleibt. Die Zahl der Pflöglinge war 65 mit einem Kostenaufwand von 247 M. 68 Pfg. auf den Kopf.

Stuttgart, 10. Mai. Ihre Königlichen Majestäten sind heute mittag gegen 12 Uhr unter Glockengeläute und dem Donner der Kanonen von Nizza hier eingetroffen. Zur Begrüßung in der Bahnhofshalle waren sämtliche Mitglieder des Königl. Hauses erschienen. Der König und die Königin sahen recht frisch und wohl aus. Die spaliertbildenden Vereine und eine große Menschenmenge empfingen das Königspaar am Bahnhof mit brausenden Hochrufen. Die Musik stimmte die Königshymne an und spielte nachher den König Karls-Marsch. — Als der Kgl. Wagen am Theater ankam, sang der Kgl. Singchor vom Balkon desselben aus Anlaß der glücklichen Errettung J. M. der Königin Beethovens Hymne „Die Himmel rühmen.“ Die Männekapelle spielte während der Parade das „Wärtl. Lied“ und „Willkommen am Redarstrand“. Im K. Schlosse waren die Eingänge mit Girlanden und Inschriften „Grüß Gott“ geschmückt.

Stuttgart, 8. Mai. (Landtag). Fortsetzung der Beratung des Etats des Departements der Finanzen. Die Mehrzahl von 29,000 M wegen Schaffung einiger Rathstellen infolge des Reichsdramaturgiegesetzes wurden genehmigt. Dagegen ließ die Forderung der Regierung auf Anstellung von 12 technischen Expedienten für das Hochbauwesen auf einigen Widerstand. Schon die Finanzkommission hatte ihre Meinung dahin abgegeben, daß die Regierung mit 8 technischen Expedienten ausreichen werde. Doch erschien dieser Abstrich der Majorität des hohen Hauses doch etwas zu radikal und man bewilligte der Regierung auf Antrag des Abg. Ledbrand 8 technische Expedienten und 4 Bauausseher. Es sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß in Württemberg gegenwärtig ein empfindlicher Mangel an tüchtigen Technikern namentlich für den Eisenbau herrscht, was der Präsident der württembergischen Eisenbahnen, v. Hofacker, heute konstatierte. Von den Prälaten v. Ege und v. Beckler ward im Laufe der heutigen Debatte noch dem Wunsch nach einer zweckmäßigeren und zeitgemäßen Ausdehnung unserer Pfarrhäuser Ausdruck gegeben, die nach der Schließung der erwähnten geistlichen Herren gerade nicht zu den unangenehmsten Aufsehtatsorten zu zählen scheinen.

Stuttgart, 10. Mai. (Landtag). Tagesordnung: Departement der Finanzen. Schurer teilt wieder für die Verlegung des Kameralamts Neuthin nach Herrenberg ein. Die Stadt Herrenberg sei bereit, für das Kameralamt einen Bauplatz zur Verfügung zu stellen.

Das alte Kameralamts-Gebäude in Wildberg-Neuthin könne man ja zu einer wohltätigen Anstalt verwenden. v. Puß tritt dafür ein, daß man nach Verlegung des Kameralamts im Interesse von Wildberg die leergerworfenen Gebäude einer anderen Verwendung zuführe. v. Wolff schließt sich, unter Hervorhebung verschiedener Mängel, welche der Sitz des Kameralamts in Neuthin mit sich bringt, dem Wunsche Schurers an.

Stuttgart, 11. Mai. (Kammer.) Bergrat Bauer teilt mit: Die bisherigen Bohrversuche in Sulz haben ergeben, daß wahrscheinlich ein Steinkohlenlager vorhanden ist. Der Finanzminister kündigt eine Nachexzess an zur Weiterführung der Bohrversuche.

Stuttgart, 13. April. (Privat. des Gesellsch.) Graß: Der Mordampfer Styria wurde durch Hochwasser an die Brücken-Pfeiler der Radekbrücke geworfen und entzweigebrochen. Von 20 Passagieren sind 4 angesichts der zuschauenden Menschenmenge ertrunken.

Ul m, 9. Mai. Der wahnsinnige Doppelmörder Bosh ist sich seiner That vollumfänglich bewusst, ohne indes eine Spur von Reue zu zeigen, er gab dem Wunsche Ausdruck, man möge ihn nur hinrichten. Inzwischen hat er verschiedene Selbstmordversuche gemacht, u. a. versuchte er, nachdem er die Fesseln zerrissen, sich mit dem Nachtschuhdeckel das Genick abzuschlagen, und verletzte sich dabei derart, daß ihm das Blut über den Kopf herabließ. Infolgedessen mußte dem Unglücklichen heute das Tollhemd angelegt werden.

Heute Vormittag hat sich ein Knabe vom 3. Stodwerk des Schulhauses am Mariabühlplatz in der Au in München gelegentlich eines Schularfestes in den Hof gestürzt; er war sofort tot.

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, ist am Donnerstag mit sämtlichen Mitgliedern der Landesregierung und des Landesauschusses zum Besuch nach Metz gekommen, und in der festlich geschmückten Stadt vom Gemeinderate und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Der Fürst dankte für die freundliche Begrüßung in liebenswürdigster Weise. Die Kathedrale und andere Sehenswürdigkeiten wurden eingehend besichtigt, alsdann fand im Rathause ein Bankett statt, zu welchem die Generalität und die Spitzen der geistlichen und weltlichen Behörden geladen waren. Der Statthalter brachte einen Toast auf die deutsche Stadt Metz aus, der er Blüten und Gedeihen wünschte. Abends sollte die Rückreise nach Straßburg erfolgen.

Essen, 11. Mai. Der Zentralkreis der Streikenden, welche nunmehr die Zahl 90,000 erreicht haben, ist Bochum.

Berlin, 9. Mai. Mit großer Bestimmtheit wird gemeldet, daß dem Staatsminister v. Bötticher eine ganz besondere Auszeichnung zugebracht sei.

Berlin, 9. Mai. (Deutscher Reichstag). Die Mittwochssitzung, die zweite nach den Ferien, fand ein vorzeitiges Ende, weil das Haus so schwach besetzt war, daß nicht einmal die Beschlussfähigkeit konstatiert werden konnte. Die zweite Beratung der Altersversicherung wurde fortgesetzt. Abg. Graf Moltke (kons.) blieb dabei, daß die heutige Form des Gesetzes die Landwirtschaft schwer schädige. Es würde deshalb am besten sein, zur weiteren Klarstellung die definitive Entscheidung zu vertagen. Staatssekretär von Bötticher widersprach entschieden und behauptete, daß der Korredner so wenig den Intentionen der kaiserlichen Politik beifolgt. In dieser Weise trieb man keine Sozialpolitik. Abg. Richter (freis.) erklärte sich gegen das Gesetz, von dem man auch im Lande, namentlich in landwirtschaftlichen Kreisen, mit Recht wenig wissen wolle. Er werde unheilvolle Folgen haben und die Herren, welche für dasselbe stimmen wollten, möchten also ernstlich an ihre Verantwortung denken. Den Intentionen der Politik Kaiser Wilhelms I. über die Sozialpolitik entsprechen diese Vorlage nicht. Abg. v. Frege (kons.) meinte, man könne die Verantwortung für das Gesetz wohl getrennt dem veränderten Regierung überlassen. Von einer Abneigung gegen das Gesetz habe er nichts bemerkt, er habe im Gegenteil viele anerkennende Zuschriften darüber erhalten. Hierauf beantragte Abg. v. Sackhoff (freis.) den Schluss der Debatte und bezweifelt zugleich die Beschlussfähigkeit des Hauses. Eine Anzahlung ergibt die Anwesenheit von nur 178 Abgeordneten. Das Haus ist nicht beschlussfähig. Die Weiterberatung wird auf Donnerstag vertagt. Daß das Interesse für die Altersversicherung so gering ist, hat allerdings wohl Niemand gedacht. Einen Monat fast Ferien, und mehr als die Hälfte aller Volksvertreter fehlt im Parlament. Bismarck!

Berlin, 10. Mai. Einer Meldung aus Zanzibar vom gestrigen zufolge, stürzte Bismarck gestern mit 700 Schwarzen, unterstützt von 200 Marinemannschaften, das besetzte Lager Bushiris. Bushiri ist entkommen. Seine Truppen wurden ver-

sprengt, 80 getötet und 20 gefangen. Lieutenant zur See Schelle von S. M. Schiff „Schwalbe“ und der Matrose Joelle „Veipig“ sind gefallen. Von der Bismarckschen Truppe ist der Feldwebel Peter und 40 Schwarze tot. Hauptmann Rieselmann, Proviantmeister Mlich und Stabsarzt Schmelzopf sind leicht verwundet.

Die Kommission der Samoa-Konferenz hält täglich längere Sitzungen ab, über deren Resultat aber unbedingtes Stillschweigen bewahrt wird. Nächste Woche dürfte wieder eine Plenarsitzung der Kammer abgehalten werden.

Berlin, 10. Mai. Die Bauausführung des Nordostsee-Kanals, die in den letzten Tagen von dem Staatsminister v. Bötticher besichtigt wurde, soll letzteren durchaus befriedigt haben; auf der ganzen Linie mit Ausnahme der Strecke bei Rendsburg sind die Bauarbeiten im vollsten Betriebe. Gegenwärtig sind am Kanal bereits 3000 Arbeiter beschäftigt.

Vom Bau des Nordostsee-Kanals wird noch berichtet: Die Verwaltung hat sich die Fürsorge für das Wohlergehen der bei dem Bau beschäftigten Arbeiter zur Pflicht gemacht. In den zu diesem Zwecke von der Bauverwaltung errichteten Baracken finden die alleinstehenden unverheirateten oder zeitweilig von ihren Familien getrennten Arbeiter gute und billige Verpflegung Sorge getragen. Bei einem Lohne von täglich mindestens 2,50 bis 3 M. und darüber stellt sich der für Wohnung und Verpflegung notwendige Aufwand auf höchstens 1 Mark. Die Schlafstelle kostet z. B. 10 Pfg., das Mittagessen 35 Pfg. Von der guten Beschaffenheit der gelieferten Speisen und Getränke hat sich der Staatssekretär von Bötticher bei seiner Anwesenheit durch Vornahme unvermuteter Proben überzeugt.

Der Streit Witte-Stöcker ist jetzt in einen neuen Abschnitt getreten. Herr Witte, erster Prediger an der Glogatha-Kirche in Berlin, veröffentlicht eine Broschüre, in welcher die ganze Angelegenheit attemäßig behandelt wird. Als Motto trägt die Schrift das bezeichnende Wort: „Es ist aber Zeit, daß das Gericht anfangs am Hause Gottes (1 Petri 4,7)!“ Der Verfasser verurteilt Herrn Stöcker in sehr entschiedenen Worten. Herr Stöcker scheint sich seinerseits aus dem ganzen Streit nichts zu machen. In Genf, wo er gegenwärtig noch ist, soll er gesprächsweise erwähnt haben, man werde ja sehen, daß er seine Thätigkeit nicht im Geringsten einschränken werde.

Der älteste Sohn des Kaisers, Kronprinz Wilhelm (geb. 6. Mai 1882) feiert heute seinen siebenten Geburtstag. Der frische und angeweckte Knabe hat die herzlichsten Sympathien des ganzen Volkes, das aumerklich seine Entwicklung verfolgt. Gewiß wird er unter den scharfen Augen seines kaiserlichen Vaters zum Jüngling und Manne heranreifen, auf den als deutschen Kronprinz das deutsche Volk stolz sein kann.

Vom elektrischen Strom getroffen. Der elektrische Strom war dieser Tage in Berlin die Ursache eines schweren Unfalls. Als am 30. v. Mts. der Anstreicher Reimann vor dem Hause Alt-Moabit 84 mit dem Streichen der Stangen, an welchen die elektrischen Leitungen für die Unfallverhütungsausstellung angebracht sind, beschäftigt war und dabei mit der rechten Hand den Leitungsdraht berührte, erhielt er durch den elektrischen Strom einen so starken Schlag, daß er von der Leiter fiel und einen Schädelbruch erlitt. Der Verunglückte wurde nach der königlichen Klinik gebracht.

Ein wohlgestellter und angesehener Bürger von Jena ist unter dem Verdacht, mehrere seiner Kinder vergiftet zu haben, in Untersuchung genommen worden. Dem Bezeichneten, der Vater von 13 Kindern ist, sind in rascher Aufeinanderfolge vier Kinder — in letzter Woche ein 9jähriges Töchterchen — unter auffallenden Umständen gestorben.

In Hamburg will der seit mehreren Jahren dort bestehende Verein für Leichenerbrennung einen Verbrennungs-Apparat mit Kolubarium erbauen. Die Mittel in der Höhe von 75,000 M. sind vorhanden.

Aus Königsberg i. Pr. berichtet die dortige „Hartungische Zeitung“ über einen traurigen Vorgang, was folgt. Ein auf dem Tragheimer Ausbau wohnhafter Arbeiter meldete dieser Tage dem Revierpolizeibeamten den Tod seiner beiden Kinder im Al-

ter von einem Jahre und drei Jahren an. Ueber die Todesursache befragt, gab der Mann resigniert an: „Sie werden wohl verhungert sein!“ Nach den sofort angestellten Untersuchungen hat sich die Angabe bewahrt, denn in Hause der unglücklichen Familie wurden weder Lebensmittel noch Feuerungsmaterial vorgefunden; ein Schiffsager mit einem jämmerlichen Deckbett diente ihr als Nachtlager. Ein erschütterndes Bild des Elends in den großen Städten.

Schweiz.

Wie aus Bern berichtet wird, dürften die aargauischen Polizeibeamten in Rheinfelden, weil sie mit dem Sozialisten Luz gemeinsame Sache gemacht haben, einen entschiedenen Verweis erhalten, und damit dürfte die ganze Affaire Wohlgemuth erledigt sein.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Wien: Das neue Schulgesetz wird im österreichischen Abgeordnetenhaus nicht zur Beratung kommen. Der Widerstand dagegen ist zu groß.

Frankreich.

Paris, 5. Mai. Ueberall, wo drei Pariser zusammenkommen, wird heute über die Verteuerung der Lebensmittel — Fleisch und Gemüse sind in der That schon erheblich im Preise gestiegen — und über die Erschwerung des Verkehrs geklagt. Ein Platz im Omnibus oder im Tramway ist beinahe als eine Gabe des Himmels zu preisen, und die Drochsenkutschen überbieten einander an Unverschämtheit, wie sonst nur am Tage des Grand-Priz.

Paris, 6. Mai. Der Bischof von Versailles hielt eine Ansprache an Carnot, worin er hervorhob, daß die Geistlichkeit von 1789 das Verlangen nach Reformen, welches ganz Frankreich befeuerte, geteilt und an der Bewegung teilgenommen habe, deren Opfer sie dann wurde. Aber trotz der Verfolgung habe sie nie aufgehört, Beweise ihrer patriotischen Aufopferung und ihrer Beharrlichkeit im Glauben abzulegen. Die gegenwärtige Geistlichkeit bekenne sich zu denselben edlen Gesinnungen. Der Bischof schloß: „Trennen wir niemals die Kirche von Frankreich, in unserer Liebe wie in unserem Gebete. Glauben wir eine christliche Pflicht zu erfüllen, wenn wir den Vertreter der nationalen Obrigkeit mit Ehrerbietung begrüßen und ihn beglückwünschen, daß er der Kugel des Mörders entgangen ist. Wir sind glücklich, daß diese Huldigung sich an einen Mann richtet, der durch Würde des Charakters und richtiges Verhalten allen Parteien Achtung einflößt.“ Der Präsident dankte für diese Ansprache.

Paris, 8. Mai. Die Blätter erzählen, daß

vorgestern abend in Lyon in der Bude eines Marktjähreiers 21 während des Tages in den Vorstädten gestohlene Kinder entdeckt worden seien. Die armen Kleinen waren im Innern der Bude angebunden. Ihr Gestöhne war von einem Vorübergehenden gehört worden, welcher die Polizei benachrichtigte. Die Kinder waren von 2 bis 6 Jahre alt; 13 konnten die Wohnung ihrer Eltern angeben. Die übrigen wurden nach dem Hospiz Charite gebracht. Die beiden Kinderräuber, ein gewisser Arrival und seine Frau, waren vollständig betrunken, als man sie nach dem Gefängnis brachte.

Paris, 9. Mai. Aus Tours wird gemeldet, der dortige kommandierende General ordnete eine Untersuchung gegen eine Anzahl Soldaten des 66. Inf.-Regiments an, welche am Vorabend der Säcularfeier beim Zapfenstreich boulangistische Lieder gesungen und gemeinsam mit Leuten aus der Civilbevölkerung Lebehochs auf Boulanger ausgebracht hätten. Die Mehrzahl der betr. Soldaten ist verhaftet.

Die mehrfach aufgetretene Annahme, der Marinemagazinverwalter Perrin habe ein ernstes Attentat auf den Präsidenten Carnot versucht, ist irrig. Es ist Thatsache, daß der bei Perrin gefundene sechs-läufige Revolver mit drei kugellosen Patronen und drei pulverlosen Kugeln geladen war. Frend welches Unglück hätte er also gar nicht anrichten können. Der Haupterfolg des Attentats ist eine nicht geahnte Popularität Carnots. Perrin ist ein verdrehter Mensch und während, weil er einmal wegen Widergesetzlichkeit 2 1/2 Monate drummen mußte. Man wird ihn jetzt wohl ohne weitere Strafen laufen lassen.

England.

London, 9. Mai. Das Oberhaus lehnte mit 147 gegen 120 Stimmen in zweiter Lesung die Bill ab, wonach die Ehe eines Witwers mit der Schwester der verstorbenen Frau als legal angesehen werden soll.

Amerika.

Newyork, 8. Mai. Im nördlichen Wisconsin und Minnesota wüthen große Waldbrände. Hunderte von Morgen wertvollen Waldes, sowie vereinzelte Häuser und Brücken sind eingeeäschert worden. Der Brand breitet sich noch immer aus und mehrere Dörfer schweben in großer Gefahr, von den Flammen ergriffen zu werden.

Kleinere Mitteilungen.

Bei der diesjährigen Konferenz württembergischer und badischer Taubstummen-Lehrer, welche am 14. und 15. ds. Mts. in Weersburg abgehalten wird, kommen folgende Themata zur Be-

sprechung: Aufsichtsstunden in größeren geschlossenen Anstalten, von Vorstand Willareth—Gerlachshelm. Der Religionsunterricht in Taubstummen-Anstalten, von Oberinspektor Hirzel—Smünd. Die Erteilung des Zeichenunterrichtes in Taubstummenanstalten, von Oberlehrer Streich—Ehlingen. Methodik des Unterrichts bei schwachbegabten Taubstummen, von Oberlehrer Jöll—Wilhelmsdorf. Turnunterricht bei Taubstummen, von Taubstummenlehrer Beck—Smünd. Selbstbeschäftigung in und außer der Schule, von Oberlehrer Griesinger—Nagold. Berufswahl der Taubstummen, von Vorstand Härter—Weersburg. Die sittliche Erziehung der taubstummen Schüler, von Seminarrektor Dr. Gundert—Ehlingen.

Seit langer Zeit hätte Stanley gern gewußt, worin das Gift besteht, mit dem die Eingeborenen in Afrika ihre Pfeile bestrichen, die vielen seiner Leute so gefährlich geworden sind. Endlich fand man, als in Arijibba Halt gemacht wurde, mehrere Pakete getrockneter roter Ameisen und damit war das Geheimnis enthüllt. Diese Insekten werden von den Eingeborenen in Massen gefangen, getötet, getrocknet und zu Pulver gemahlen, in Palmöl gekocht und dann werden die Pfeilspitzen mit der Flüssigkeit bestrichen. Auf diese Weise können alle möglichen Insekten-Gifte zubereitet werden. Das Gift wird stets im Wald hergestellt und es ist verboten, es in die Nähe eines Dorfes zu bringen.

Weerane, 9. Mai. Die Tuchfabrik von G. Richter in Saupersdorf ist niedergebrannt; etwa 400 Zentner Wolle und eine große Menge fertiger Tuche sind zugrunde gegangen.

Buxkin und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à 2.35 per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Buxkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Näheres unserer reichhaltigsten Kollektionen bereitwilligst franko.

Rohseidene Bastkleider M. 16.80
pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Farbig seid. Satin merveilloux v. M. 1.85 bis M. 5.90 per Met. — 5 Qual., ca. 300 Farben — versendet roben- und säckweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Verantwortlicher Redakteur: Steinhilber in Nagold. Druck und Verlag der G. M. Jäger'schen Buchhandlung in Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadt-Gemeinde Nagold.

Werk- und Brennholz-Verkauf.

Im Distrikt Killberg, Abt. Buchschlägle, Dachsbau, Brunnenhäule, Besenreisreich und Buttenmühle kommen am Freitag den 17. Mai zum Auktion:

- 12 Rm. eichenes und 7 Rm. sonstiges Laub-Prügelholz;
- 160 Rm. Nadelholz-Scheiter u. Prügel;
- 1700 Stüd meist hartholzene Laubholz-u. 2500 St. Nadelholz-Wellen;
- 7 Haufen ungebundenes Laub- und Nadelreis.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt beim Hailerbacher Wegzeiger.

Gemeinderat.

Nagold

Es wird ein

Stehpult

zu kaufen gesucht von wem? jagt die Redaktion.

Walldorf.

O. A. Nagold.

Hopfenstangen-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindegeld werden am

- Mittwoch den 15. d. Mts., nachmittags 1 Uhr
- 205 Stüd über 9 m lang, 480 „ von 7/9 m lang,
- 165 „ von 6/7 m lang,
- 850 sehr schöne Hopfenstangen,

auf hiesigem Rathaus an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Schultheißenamt.
Gänhle.

Et t m a n n s w e i l e r.

Unterzeichneter

beraffordiert

das Einladen seiner Schnittware auf dem Bahnhof Nagold an einen tüchtigen Mann. Liebhaber wollen ihre Forderungen pro Wagenladung bei der Redaktion des Blattes angeben.

Ehr. Faicht, jr. z. gr. Baum.

Nagold.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Bauernknecht kann bis 25. Mai eintreten bei

M. Steeb, z. Vrde.

Nagold.

Bei Metzger Maier und Kopp findet von heute an das Rindfleisch 56 Pfg., Kalbfleisch 56 Pfg., Schweinefleisch 56 Pfg.

Red StarLine
Rote Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von Antwerpen nach Philadelphia
Schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billige Preise.
Auskunft erteilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen Schmid & Döhlmann in Stuttgart, E. W. Koch in Heilbronn, Gustav Heller in Nagold, Apotheker Th. Nörpel in Wildberg.

Für die Reisesaison.

Illustrierter Führer

durch

Württemberg.

Landschaftliche Schilderungen aller Stationen mit Umgebung und ihrer Schenswürdigkeiten von H. Fröhlich. Mit 1 Eisenbahnkarte u. zahlreichen Holzschnitten. 4. Aufl. Elegant gebd. M. 1.50.

Vorrätig i. d. Expedition d. Blattes, jeder Eisenbahnklasse und jeder Buchhandlung

Nagold.

1000 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehn die Stiftungspflege.

Nagold.

Ein sommerliches

Logis

mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Bühnensplatz ist bis Jakobi zu vermieten. Von wem? — jagt

die Redaktion.



Nagold.
Dankagung.
 Für die manchen Beweise von Liebe und Teilnahme bei dem so schnellen Hingang unserer lieben unvergesslichen Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sagt den innigsten Dank für die trauernden Hinterbliebenen der Sohn:
Fritz Schüle.

Nagold.
Codes-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß meine liebe Schwester **Wilhelmine Schwarzkopf** heute den 13. Mai nach langem beschwerlichen Leiden sanft verschieden ist. Ich bitte dieses mit besonderer Anzeige gütig entgegenzunehmen zu wollen.
 Beerdigung den 15. Mai, nachm. 1 Uhr.
 Der trauernde Bruder:
Gottlieb Schwarzkopf,
 Fahrmann.

Nagold.
 Allen, welche mir bei dem am 10. Mai plötzlich eingetretenen Hochwasser Hilfe geleistet, spreche ich hiermit meinen
Dank
 aus.
Werkmeister Benz.

Nagold.
Welschkorn,
Welschkornmehl,
Gerstensenfultermehl
 empfiehlt billigt
J. A. Scholder.

Mengen (Württemberg).
 Gute weiche
Limburger Käse
 das Pfund zu 28 und 30 S versendet noch, trotz jedem Aufschlag, unter Nachnahme so lange Vorrat in Kisten von ca. 40 u. 80 Pfund,
Schweizer Käse
 per Pfund 50 u. 56 S
Konrad Selbherr.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 S " Prima Halbdaunen 1.60 " " und 2 " " reiner Flaum nur 2.50 S " und 3 " " Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. **Amtausch gestattet.** Prima Inlettstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Püßl.) zusammen für nur 14 M.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.
 Hiemit beehre ich mich, zur allgemeinen gest. Kenntnis zu bringen, daß ich mich an hiesigem Plage etabliert habe und empfehle mich nun im Einbinden von Büchern jeder Art, vom einfachsten bis zum elegantesten Kunststeinband; ferner im Aufziehen von Karten & Plänen, Einrahmen von Bildern, Fertigung von Galanteriearbeiten jeder Art, mit der Zusicherung, daß äußerst solide Arbeit, verbunden mit möglichster Eleganz bei mäßigen Preisen mein Geschäftsprinzip sein wird. **Bermitteltst angeschaffter Hilfsmaschinen** kann ich auch die übertragene Arbeit schneller liefern als irgend eine Konkurrenz. Um recht zahlreiche Uebertragung von Arbeiten bittet daher ergebenst
Adolf Nestel, Buchbinderei
 Calwerstrasse.

Eugen Dreiss am Markt in Calw
 empfiehlt in großer Auswahl
sämtliche Eisenwaren und
Haushaltungs-Artikel
 sowie
rote und weiße Weine verschiedener Jahrgänge
 bei reeller Bedienung und billigsten Preisen.
 Wein-Lager in jetzigen
Möbeln, Spiegeln & Sesseln
 empfiehlt ich in solider Arbeit bei billigem Preis.
Dr. Lutz, Möbelschreiner.

Graphische
Ausstellung
 der
 Württemberg. Buch- & Druck-Gewerbe
 zur Feier des Regierung-Jubiläums
 Sr. Majestät des Königs
KARL VON WÜRTEMBERG
 unter dem Protektorat Sr. Hoheit des Prinzen
HERMANN ZU SACHSEN-WEIMAR-EISENACH
STUTTGART
 vom 1.-30. Juni
 in der städtischen Gewerbehalle.

Holland-Amerika
 NIEDER-LÄNDISCHE-AMERIKA-NISCHE DAMPF-SCHIFF-FAHRTS-GESELLSCHAFT.
Linie Nord-Amerika:
 Abfahrt jede Woche nach New-York.
Linie Süd-Amerika:
 Abfahrt jeden Monat nach Montevideo, & Buenos Ayres.
 Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II., und III. Klasse Passagiers.
 Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.
 Nähere Auskunft erteilen Die Direktion in Rotterdam.
 Die General-Agenten:
LANGER & WEBER, Heilbronn,
HERMANN ANSELM & Co. Stuttgart,
 sowie deren Agent:
Heinrich Müller, Nagold.

Nagold.
 Am Dienstag den 14. Mai ist der
Christianstag,

weshalb alle **Christian** und deren Freunde zu einem gemütlichen Abend dieses Tages freundlichst eingeladen werden zu
Chr. Gutekunst z. Pflug.

Altensteig.
6000 Mk.
 können sofort ausgeliehen werden von dem
Privat-Sparverein.

Nagold.
 Selbstgeröstete
Coffee's
 in vorzüglichen Sorten empfiehlt
Carl Rapp.



9 Tage.
 Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
 in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von
Bremen nach
Ostasien
Australien
Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
 oder dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold,
John G. Koller, Altensteig,
Ernst Schall, Calw, am Markt.

Frucht-Preise:
 Nagold, den 11. Mai 1880.

Reiner Dinkel	7 50	7 17	6 80
Weizen	11	10 90	10 80
Gerste	7 30	6 98	6 80
Haber	6 80	6 46	5 40
Bohnen	7 30	6 97	6 70
Erbsen	10	—	—

Wiktualien-Preise:
 Nagold, den 8. Mai 1880.

Butter 1 Pfund	85	—	90
2 Eier	9	—	10
Reiner Dinkel	7 70	6 98	6 25
Haber	7	6 75	6 50
Gerste	7 60	7 30	7
Bohnen	—	7 60	—
Weizen	—	11 50	—
Woggen	9	8 80	8 60
Hanfamen	—	16	—

Gestorben:
 Den 13. Mai: **Wilhelmine Schwarzkopf,** 39 J. alt; Beerdigung den 15. Mai, nachm. 1 Uhr.

